

Mentorprojekt „Yoldaş“ DEUTSCH-TÜRKISCHE „WEGGEFÄHRTEN“ ERKUNDEN HAMBURG

155 Kinder aus türkischen Einwandererfamilien in Hamburg und 155 Erwachsene haben bislang durch das Mentorprojekt „Yoldaş“ etwas Kostbares gefunden: einen „Weggefährten“ (türk. „Yoldaş“), mit dem sie zusammen Hamburg erkunden, spielen, kreativ sind oder einfach nur gemeinsam ein gutes Buch lesen. Alle ein bis zwei Wochen treffen sich die derzeit rund 70 aktiven Zweiergespanne, bestehend aus einem je 6 bis 10-jährigem Kind (dem „Mentee“) und einem ehrenamtlichen Erwachsenen mit der Muttersprache Deutsch (dem „Mentor“). Die Mentorschaft ist zunächst auf ein Jahr angelegt, viele Tandems treffen sich bereits seit mehreren Jahren – Freundschaften sind gewachsen.

Weggefährten als „Weltenöffner“

Mit dem seit 2008 bestehenden Mentorprojekt setzt die BürgerStiftung Hamburg dabei auf eine auf das Kind zugeschnittene Förderung. „Mentoring“ findet seine Vorbilder in der amerikanischen Tradition, bei der sich ältere Menschen für jüngere

grantInnen haben die positiven Auswirkungen von einem frühzeitigen Kontakt zu einer deutschen Bezugsperson belegt – sei es eine Nachbarin oder die Oma von nebenan. Während solche Freundschaften meist zufällig entstehen, werden durch „Yoldaş“ Bindungen zu deutschsprachigen Hamburgern bewusst geknüpft.

Erfahrungslernen

Das erste Kennenlernen ist für beide Seiten aufregend. Trotz eines sorgfältigen Auswahlverfahrens der großen und kleinen Weggefährten und die möglichst passgenaue Verknüpfung durch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter der AG Mentoring, zeigt sich erst bei den ersten Treffen, ob „die Chemie stimmt“. Ist die so genannte „Schnupperphase“ überstanden und das Zweiergespann hat in einer symbolischen Vereinbarung der Mentorschaft zugestimmt, kann es losgehen: Ob beim Fahrradfahren um die Alster, beim Vogelhaus-Bauen, beim Plätzchen backen oder „Mensch ärgere Dich nicht“-Spielen – durch die vielfältigen Unternehmungen mit dem Mentor erweitert sich das Erfahrungswissen der Kinder und sie sind stolz und gestärkt durch die Aufmerksamkeit, die Ihnen entgegengebracht wird. Statt über das Fernsehprogramm der letzten Woche wird dann im Morgenkreis in der Schule auf einmal berichtet, wie sich „Watt“ anfühlt und welche Würmer im Wattenmeer zu finden sind. Positive Bildungsimpulse werden so spielerisch und quasi „nebenbei“ initiiert und der außerschulische Zugang zur deutschen Sprache durch den persönlichen Kontakt mit einem Deutsch- Muttersprachler ermöglicht.

Integration – Keine Einbahnstrasse

Aber auch für die Mentoren ist Lernen

angesagt, wenn sie Einblicke in das Leben der Hamburger Familien mit türkischem Hintergrund bekommen und dabei ihre eigene „kulturelle Brille“ hinterfragen. Die Einladung zum Beschneidungsfest oder



Foto: BürgerStiftung Hamburg

„Ihh, so fühlt sich Watt an“ – Erfahrungslernen durch Mentoring

zur türkischen Hochzeit der Kusine des Mentees sind da besondere Highlights. Einführungsworkshops, zweimonatige Stammtische und Fortbildungen für die Ehrenamtlichen und Gespräche mit den hauptamtlichen Begleitern der Tandems (Supervision) bieten dabei Raum für Erfahrungsaustausch und Weiterbildung. Lernen – auf beiden Seiten. //

www.buergerstiftung-hamburg.de/yoldas

Stand: 6/2014



Foto: BürgerStiftung Hamburg

Mit Mentoring den Horizont erweitern

verantwortlich erklären, ihnen Aufmerksamkeit und vor allem Zeit schenken und sie als eine Art „Pate“ in ihrer Persönlichkeitsentwicklung individuell unterstützen. Interviews bei erfolgreich integrierten Mi-

BürgerStiftung Hamburg

Schopenstehl 31 · 20095 Hamburg
Telefon (040) 87 88 969 60
Telefax (040) 87 88 969 61

info@buergerstiftung-hamburg.de
www.buergerstiftung-hamburg.de

Spendenkonto

Hamburger Sparkasse
BIC HASPDEHHXXX
IBAN DE93200505501011121314